sicht war, einen Waffenstillstand, sondern einen wahren, soliden und dauerhaften Frieden zu erlangen. Die Kirche würde ohne Zweifel glücklich sein, den Frieden in Deutschland wieder hergestellt zu sehen, aber auch das Reich würde glücklich sein, daß es, nachdem die Gemüther beruhigt wären, in den Söhnen der katholischen Kirche wie ehedem seine treuesten und hochherzigsten Unterthanen finden würde. Unsere Aufmerksamkeit ist auch auf den Orient gerichtet, wo sich Ereignisse vorbereiten, die für die Kirche vielleicht von höherem Interesse sein können, und der heil. Stuhl wird alle Anstrengungen machen, um die Interessen der Kirche zu fördern. Es ist demnach unser Zweck, die wohlthätige Aktion der Kirche und des Papstthums auf die gegenwärtige Gesellschaft zu erstrecken. Ueberdieß werde Nina seine ernste Aufmerksamkeit der schwierigen Lage zuwenden müssen, welche dem Papste in Italien und Rom in Folge der Beraubung seiner weltlichen Macht geschaffen wurde. Der Papst erinnert in dieser Hinsicht an die Klagen seines Vorgängers wegen Aufhebung der religiösen Körperschaften, wegen Rekrutirung der Geistlichen, Errichtung ketzerischer Schulen in Rom und wegen des glaubenslosen Unterrichts. Der Papst beklagt sich sodann über das Exequatur der Regierung für die bischöflichen Ernennungen, über ihre Weigerung, einige Bischöfe anzuerkennen, wie über die langen Förmlichkeiten, die zu deren Anerkennung nothwendig seien. Der Papst spricht das königl. Patronatrecht denjenigen ab, welche gegen die Kirche sind, und schließt mit der Erklärung, daß er unter diesen beklagenswerthen Umständen die Pflichten seines apostol. Amtes nicht verkenne.

Frankreich.

Paris den 24. Sept. Der Personenzug der Ostbahn, der Paris gestern Abend um 8 Uhr 35 Min. verließ, gerieth bei Liverdun (Arrondissement Toul) aus den Schienen; 2 Passagiere wurden getödtet, 9 verwundet.

Großbritanien.

London den 26. Sept. Der „Times" wird aus Calcutta gemeldet, daß die Truppen am 27. d. M. nach Khelat marschiren werden. Der Kommandant vom Fort Alimuszid drohte, er würde, wäre er nicht ein persönlicher Freund Cavagnairs, denselben erschießen lassen. Der Krieg wird nun für unvermeidlich gehalten, die militärischen Operationen haben eigentlich schon begonnen. Der „Standard" publizirt zwei Briefe des Vicekönigs an den Emir, welche dieser unbeantwortet ließ.

Türkei.

Wien den 25 Sept. Meldungen der „Polit. Corr." aus Konstantinopel zufolge, ist der Eindruck der neuesten österreichischen Waffenerfolge in Bosnien so tief und nachhaltig, daß dieselben Kreise, welche das Zustandekommen der österreichischen Konvention auf das Hartnäckigste hintertrieben, nunmehr den Sultan zu Gunsten der Konvention zu beeinflussen sich bemühen. Man erwartet demzufolge, der Sultan werde bald die Unterzeichnung der Konvention unter dem Aufgeben der bisherigen Vorbehalte anordnen. Rußland soll der Pforte das Recht bestreiten, in die Kommission für Ostrumelien einen Delegirten zu entsenden.

Von Verbrechen zu Verbrechen.

Von Friedrich Friedrich.

(Schluß.)

„Ich gebe Ihnen tausend Thaler — zweitausend Thaler!" stammelte er leise. „Sie können auf leichte Mühe reich werden, nur schweigen Sie. Ich habe es nicht gethan, aber mein Name wäre befleckt, wenn ich verhaftet wurde — kommen sie mit in mein Haus, ich zahle Ihnen zweitausend Thaler aus — in baar! Ich bin ein geschlagener Mann!"

Diese Frechheit erbitterte mich. Ich winkte Ebers heran und trug ihm auf, einen Polizeidiener herbeizuholen. Levi wollte entfliehen, ich erfaßte indeß seinen Arm und hielt ihn fest. Ein Polizeidiener erschien nach wenigen Minuten; durch ihn ließ ich Levi zum Polizeibureau bringen.

„Er wird Sie zu bestechen versuchen, hören Sie nicht darauf!" fügte ich hinzu und sandte der Sicherheit wegen noch einen Arbeiter der Feuerwehr mit.

Die aufgefundenen leeren Blechkannen ließ ich zur Polizei bringen. Durch den an denselben bezeichneten Kaufmann erfuhr ich, daß Levi in letzter Zeit viel Petroleum gekauft. Er habe angegeben, der Preis desselben werde steigen und er wolle sich für den Winter damit versehen. Bei einer Haussuchung in Levi's Wohnung wurde kein Petroleum vorgefunden.

Es lagen soviel Beweise für Levi's Schuld vor, daß an derselben nicht zu zweifeln war. Auch sein Bruder in D. wurde verhaftet, da er verdächtig war, um Levis Vorhaben gewußt zu haben. Es ließ sich dies indeß nicht beweisen und er wurde wieder in Freiheit gesetzt. Levi hatte ihn verlassen und ihm aufgetragen, die Briefe und Depeschen, welche für ihn anlangten, ihm sofort in einem Couvert nachzusenden. Auch der Klemm war nicht zu beweisen, daß sie um das Verbrechen gewußt habe.

Es wurde deshalb, als nach wenigen Wochen die Voruntersuchung beendet war, gegen Levi allein die Anklage der Brandstiftung erhoben. Er hatte in der Voruntersuchung hartnäckig geleugnet und für die erwiesenen Thatsachen die wunderbarsten Ausreden vorgebracht; dasselbe Verfahren wiederholte er auch vor den Geschworenen, welche über sein Verbrechen das Verdikt zu sprechen hatten.

Es gelang ihm nicht, dieselben zu täuschen. Sie sprachen das Schuldig über ihn aus, und der reiche Mann, der durch seine Habsucht zu einem so schweren Verbrechen sich hatte verleiten lassen, wurde zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurtheilt, da das Haus ein bewohntes gewesen und durch den Brand der Tod von zwei Menschen verursacht worden war.

Mit der Ermordung der alten Frau hatte weder er noch die Klemm etwas zu schaffen gehabt. Der Mörder wurde einige Zeit darauf entdeckt. Er war ein Verwandter der Frau, ein heruntergekommener Mensch, der am Abende sich in das Haus geschlichen und nach vollbrachter That am folgenden Morgen dasselbe unbemerkt wieder verlassen hatte. So war der eine Verbrecher die Veranlassung geworden, daß der andere entlarvt wurde.

Verschiedenes.

— (Die Kosten der verschiedenen Beleuchtungsarten.) Angenommen, man wolle während 24 Stunden eine gleichmäßige Lichtstärke von sechs Normalkerzen (fünf auf ein Pfund) erzielen, so kostet die Beleuchtung: 1) mit Petroleum, mit Flachbrenner 0,17 M., mit Rundbrenner 0,21 M., 2) mit Lampenöl 0,70 M., 3) mit Leuchtgas 0,53 M., 4) mit Stearinkerzen 2,99 M. Es ist demnach das Petroleumlicht das billigste, dann folgt das Gas und das Lampenöl, während eine Erleuchtung durch Stearinkerzen am theuersten zu stehen kommt.

(Spätzle mit Kraut.) Die Wiener Presse erzählt: Als vor einigen Wochen die Wiener Sänger von der Gastfreundschaft der biederen Schwaben so glänzende Proben erfuhren, war es auch die Kochkunst der liebenswürdigen Schwäbinnen, die dabei große Triumphe feierte. Vor Allem fanden die nationalen „Spätzle mit Kraut" so warme Verehrer unter den Wienern, daß diese bei ihrer Heimkehr vor Sehnsucht nach den Spätzles in Stuttgart aufgingen. Und Einer, dem diese Spätzle gar sehr zu Herzen gingen, nahm Feder und Papier und sendete an den Neckarstrand seine Klage um die verlorenen Spätzle und wie er schier zum Gerippe abmagere in ungestilltem Sehnen nach demselben. Und nicht lange, so brachte die Post freudige Kunde. Eine liebe und gute Schwäbin, und lieb und gut sind sie Alle, erbarmte sich und sendete umgehend ein feines Recept, nach dem es Jedermann gelingen kann, Original-Spätzle herzustellen. Der Versuch gelang auch und schon heute vereinte die nationale Schwabenspeise eine Gesellschaft zu frohem Male. Mit den Schwaben werden uns also nicht mehr blos die deutschen Lieder einen, sondern auch die Spätzle, besonders wenn sie mit kräftigem Kraut und einem saftigen Schweinebraten verbunden sind.

[Gut abgefertigt.] Der Londoner „Punsch" erzählt: Im Stadt Omnibus forderte der Kondukteur die Billets ein. Eine Dame gab ein Billet ab für sich und ein Kinderbillet für einen ziemlich groß gewachsenen Knaben. Der Kondukteur betrachtete erst das Kinderbillet und dann den Knaben: „Das ist ein ziemlich großes Kind!" Worauf die Dame erwiderte: „Gewiß, aber Sie sind so langsam gefahren, daß mein Sohn Zeit genug hatte, seit dem Einsteigen so groß zu wachsen." Unter dem homerischen Gelächter der Zuschauer drückte sich der Kondukteur.

„Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe" hat soeben ihren Rechenschaftsbericht für 1877 ausgegeben. Die Fortschritte und Leistungen dieser Lebensversicherungsgesellschaft rechtfertigen vollkommen das Vertrauen, welches ihr allerseits entgegengebracht wird. Die Haupt-Abtheilung der Geschäftszweige der Anstalt bildet jene für Lebensversicherung. Der reine Zuwachs betrug 2194 Verträge mit 13,446,665 M. versichertem Kapital. Der gesammte Geschäftsgewinn wird an die Mitglieder der Anstalt abgegeben. Als Dividende wurden bei der einfachen Lebensversicherung vom jährlichen Beitrag (Prämie) 19°/₀ an die seit 1873 bis 57°/₀ an die seit 1864 versicherten Mitglieder zurückbezahlt. Die Rechnung der Lebensversicherung weist nunmehr 17,824 Verträge mit 66,970,733 M. Versicherungskapital und 1000 M. versicherter Rente nach. Das Gesammt-Vermögen der Anstalt beträgt 22,619,547 M. Für das Weitere erlauben wir uns die verehrlichen Leser auf den Jahresbericht dieser blühenden Anstalt zu verweisen.

Fruchtpreise.

Backnang den 25. September 1878.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	7 M. 50 Pf.	7 M. 19 Pf.	6 M. 80 Pf.
Haber	6 M. 20 Pf.	5 M. 7/ Pf.	5 M. — Pf.
Gerste	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Roggen		— M. — Pf.	
Waizen		— M. — Pf.	

Hopfenpreise.

Tübingen den 24. Sept. Käufe zwischen 50—70 M., Primawaare zu 82 u. 87 M.

Obstpreise.

Stuttgart den 26. Sept. Mostobst 500 Säcke pr. 50 Kilo. 5 M.

Heilbronn den 26. Sept. Mostobst 4 M. 8 Pf. bis 5 M. 50 Pf. pr. Ztr.

Brackenheim den 25. Sept. Aepfel 4 M. 50 Pf. pr. Ztr. Kartoffeln 3 M. pr. Ztr.

Backnang den 27. Sept. Käufe zu 4 M. 50 Pf. bis 5 M.

Kartoffelpreise.

Stuttgart. 100 Säcke pr. 100 Kilo. 7 M. 20 Pf.

Goldkurs vom 26. Sept.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke	16	22—26
Englische Souvereigns . .	20	38—43
Russische Imperiales . .	16	66—71
Dollars in Gold . .	4	17—20
Holländische 10fl.-St. .	16	65

Gottesdienst der Parochie Backnang
am Sonntag den 29. September
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 39.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 116 — Dienstag den 1. Oktober 1878. — 47. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Gemeindebehörden. Empfehlung von Schriften.

Die Gemeindebehörden werden auf den im Minist.-Amtsblatt Nr. 14 vom 20. Sept. 1878 enthaltenen Minist.-Erlaß vom 14. vor. Mts., **betreffend die Feuerlöschregeln von Dr. F. G. Kapff, 4. illustrirte Ausgabe von W. Kitzinger** mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß die Anschaffung dieser neuen Ausgabe auf Kosten der Gemeinde empfohlen wird und das Oberamt binnen 10 Tagen hierauf einkommende Bestellungen zur weiteren Vermittlung entgegennimmt.

Sodann ist im Selbstverlag des Verfassers zum Preis von 2 M. erschienen die auch im Minist.-Amtsblatt Nr. 11 S. 216 günstig besprochene Schrift: **Das württemb. Rechnungs-Etats- und Cassenwesen von C. Clement.** Auch diese Schrift kann zur Anschaffung empfohlen werden und nimmt das Oberamt auch auf sie Bestellungen entgegen.

Den 28. Sept. 1878.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden hiemit angewiesen, die Gemeindepfleger und Ortsrechner mit dem Inhalt des Minist.-Erlasses vom 28. vor. Mts., Minist.-Amtsbl. Nr. 14. S. 251. **betreff. den Einzug der älteren preuß. Thaler,** zur Nachachtung alsbald bekannt zu machen.

Den 28. Sept. 1878.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden auf den Erlaß des K. Oberrekrutirungsraths vom 27. vor. Mts., Minist.-Amtsblatt Nr. 14. S. 252, **betreffend das An- und Abmelden der Militärpflichtigen** zur genauesten Nachachtung hingewiesen.

Den 28. Sept. 1878.

K. Oberamt. Göbel.

Revier Unterweissach.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 4. Oktober,** Morgens 9 Uhr, in der **Krone** in **Oberbrüden** aus dem Trailwald, Abth. Alterhausack: 8 Nadelholzstämme mit 3 Fm., 12 Rm. buchene Scheiter, 167 Rm. dto. aufgespaltene Prügel, 4 Rm. birkene Scheiter und Prügel.

Reichenberg den 28. Sept. 1878.

K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Fahrniß-Auktion.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen David Hampp, gew. Fuhrmanns hier, wird die vorhandene Fahrniß, bestehend in: Büchern, Mannskleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 2 Kleiderkästen, 1 Küchekasten, 1 Kommode, 1 Tisch, Faß und Bandgeschirr, worunter 1 zweimriges, 1 zehnimiges und 1 dreiimiges Faß und allgemeiner Hausrath am

Mittwoch den 2. Okt. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

in der Hampp'schen Wohnung in der Sulzbacher Vorstadt öffentlich versteigert.

Den 27. Sept. 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Heil, Ass.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. David Hampp, gewesenen Fuhrmanns dahier, wird am

Montag den 7. Okt. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Acker.

15 a 97 qm im Büttenenfeld, neben Ochsenwirth Doderer und Rosenwirth Kübler.

35 a 35 qm im Aufstetten, neben Postwalter Kaiser und [illegible] Breuninger.

19 a 3 qm im Seelachfeld, neben Ochsenwirth Doderer und Gottlieb Haller.

35 a 84 qm in der vordern Thaus, neben Karl Frei und Gottfried Körner.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 27. Sept. 1878.

Rathsschreiber
Kugler.

Oberamtsstadt Backnang.

Zweiter und letzter Liegenschaftsverkauf.

In Folge Nachgebots kommt in der Gantsache des Wilhelm Hof, Rothgerbers dahier am

Montag den 21. Okt. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum **zweiten** und **letztenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an einem gewölbten Keller Nr. 154 unter der Remise des Schmids Gottlieb Kummerer in der äußeren Aspacher Vorstadt,
Anschlag 600 M.
Ankauf 720 M.

4 a 7 qm Bauplatz in der untern Au, neben Fr. Eisenwein und Friedr. Wirth,
Anschlag 700 M.
Ankauf 510 M.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 27. Septbr. 1878.

Rathsschreiber
Kugler.

Sulzbach.

Aufforderung.

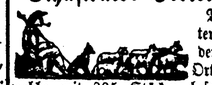
Luise Braun aus **Bartenbach** wird aufgefordert, sich unverzüglich nach Hause zu begeben, da ihr wichtige Mittheilungen zu machen sind.

Den 28. Sept. 1878.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Großerlach.

Schafwaide-Verleihung.



Die Winterschafwaide der hiesigen Ortsmarkung, welche mit 225 Stücken befahren werden darf, wird für die Zeit von Martini 1878 bis Ambrosi 1879 am

Montag den 7. Okt. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber — auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen sind.

Den 27. Sept. 1878.

Orts-Gemeinderath.

Erbstetten.

Freitag den 4. Oktbr. d. J.
wird die

Fehrle'sche Bauhütte

an der Sandmurrstaig auf den Abbruch verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Sept. 1878.

Schultheißenamt.

Backnang.

Neue Bettfedern und Flaum, Fertige Betten

mit neuen Federn gut gefüllt, empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Beuttler.

Meerrettig,

ächten Nürnberger empfiehlt

C. Weismann.

Mein Stickereigeschäft

ist in angefangenen und bedfinfertigen Arbeiten nebst Holzschnitzgestellen neuester Art, sowie in **Seide, Wolle** u. **Perlen** bestens ausgestattet und empfehle ich solches zur gef. Abnahme mit dem Bemerken, daß das Ausfertigen von Arbeiten sorgfältig besorge.

C. Weismann.

Mein Lager in

Strumpflängen

aus bestem sächsischem und Caschmir Garn in hübsten neuen Dessins ist nun vollständig ergänzt, ebenso in allen Farben **Strumpfgarn** von sehr guter Zugwolle sowie in Beilaufgarn und halte solches bei billigem Preise bestens empfohlen.

C. Weismann.

Backnang.

Schönen hällischen

Saatroggen,

engl. Winterwaizen, Wintergerste, weißen, rothen und blauen **Hohenloher Dinkel** empfiehlt

Saifensieder **Schächterle.**

Backnang.

Gebrochenes Tafel-Obst-Verkauf.

Bei mir ist prachtvolles gebrochenes Tafel-Obst zu haben: Canada, Renetten, Leder-Renetten, Goldparminen, Rosenäpfel, Eisäpfel, Luiken und verschiedene andere Sorten.

David Stelzer.

Lautern bei Sulzbach.

Ein gut erhaltenes, 5130 Liter haltendes und gut in Eisen gebundenes

Faß

hat im Auftrag zu verkaufen
Greiner, Anwalt.

Abonnements-Einladung
auf den
Murrthalboten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu dessen rechtzeitiger Erneuerung wir freundlichst einzuladen hiemit erlauben. Die K. Postanstalten, die Postboten, für Backnang die Redaktion werden Bestellungen entgegennehmen.

Mit Achtung
Die Redaktion.

Oppenweiler.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 1. Oktober** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. **Löwen** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Wilh. Schlipf, Ziegler hier.
Die Braut:
Pauline Wahl hier.

Backnang.
Einen größeren Rest
Obst
hat noch zu verkaufen
Bäcker **Rösch.**

Backnang.
30 Stück je 1 Eimer haltende
Mostfaß
hat zu verkaufen
Mayer z. Schwanen.

Sulzbach.
Ein 363 Liter haltendes guterhaltenes
Faß
hat wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Friedr. Seeger,** Hafner.

Murrhardt.
Einen Ermitageofen,
außen heizbar, sowie einen **Kastenofen** sammt Helm, beide in gutem Zustand befindlich, verkauft als entbehrlich
Christian Föll, Tuchmacher.

Backnang.
Zu kaufen werden gesucht:
300 Simri **Mobstobst,** worunter 100 Simri Luiken von
Güterbeförderer **Kübler.**

Backnang.
Schuhwaaren-Empfehlung.

Für die Herbstsaison ist mein Waarenlager reichhaltig ausgestattet und empfehle alle Sorten **Schuhwaaren** für
Herren, Damen und Kinder
in nur guter Qualität bei bekannten billigen Preisen.

Gustav Stelzer,
Laden im Hause des Hrn. **D. Uebelmesser** beim Rathhaus.

NB. **Reparaturen** werden rasch und billig ausgeführt.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiedurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich, nachdem am 1. Juli a. c. mein Austritt aus der Firma: **Carl Meyer** a. Markt hier stattgefunden hat, heute am hiesigen Platze
Fleinerstraße Nr. 30
ein
Tuch-, Modewaaren- und Aussteuer-Geschäft
für meine Rechnung eröffnet habe.

Für das mir in meinem bisherigen Wirkungskreise bewiesene Wohlwollen dankend, bitte ich, mir solches auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Heilbronn, 1. Oktober 1878.

Albert Meyer.

Dr. R. Gerbers Kindermehl,

erprobt und empfohlen von den bedeutendsten Aerzten des In- und Auslandes. Prämirt auf folgenden Ausstellungen:
Weltausstellung in Philadelphia 1876 große Medaille,
Molkereiausstellung in Hamburg 1877 Höchste Auszeichnung,
in Freiburg 1877 Silberne Medaille,
in Portici bei Neapel 1877 Silberne Medaille,
in Apeldorn (Holland) 1878 Silberne Medaille.

Das Generaldepot für Baden und Württemberg
C. H. Burk, Archivstraße 21, **Stuttgart.**

Die Originalbüchse zu M. 1. 40. In Originalkisten zu 12, 24 und 48 Blechbüchsen zu ermäßigten Preisen zu haben in der
Apotheke von **C. Veil** in **Backnang.**

Backnang.
Für Schuhmacher
empfehle:

Dragonerstiefel-	Schäfte	**Vorschuhe**	mit Verzierung.
Zugstiefel-		**Hintertheile**	
Schnürstiefel-		**Lackkappen**	
Knopfstiefel-		**Lackstulpen**	
Schnallenschuh-		**Lackspitzen**	

Gustav Stelzer am Oelberg.

Sohlenstanzen
empfiehlt zu M. 250 per Stück franco Landau in bester Ausführung die Maschinenfabrik von **Philipp Unger** in **Gleisweiler.** (H. 64292)

Provision und Gehalt.

Die Agentur einer alten soliden Lebensversicherungsgesellschaft mit bedeutendem Geschäft in Württemberg ist für **Backnang** und Umgebung neu zu besetzen und wäre einer vertrauenswürdigen Persönlichkeit Gelegenheit geboten, sich bei einiger Thätigkeit und Umsicht eine ansehnliche Nebeneinnahme zu erwerben, sowie bei besonderer Qualifikation, außer der Provision, noch einen jährlichen festen Gehalt zu beziehen. Nur streng solide und gewandte Bewerber wollen ihr Anerbieten sub Chiffre **K. 2568** zur Weiterbeförderung gelangen lassen an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Backnang.
1 tüchtiger Falzer,
2 tüchtige Gerbergesellen sowie ein **Lohknecht** kann sofort eintreten.
Bei wem? Zu erfragen in der
Redaktion d. Bl.

Backnang.
Ein fleißiges rechtschaffenes
Mädchen
findet eine Stelle bis Martini.
Näheres durch die Redaktion.

Kosthaus-Gesuch.
Für einen Knaben von 7—8 Jahren wird bei christlichen Leuten ein Kosthaus gesucht.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Backnang.
Ein möbl. Zimmer
hat zu vermiethen
Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.
Nächsten Donnerstag den 3. Oktbr. gibts Kalk bei
Ziegler **Elser.**

Herz-Gaigel-Clubb.
Eröffnung des Winterhalbjahrs heute Abend 8 Uhr bei **Vincon.**
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Visitenkarten
werden billigst angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von Postkarten für den Verkehr im Weltpostverein.

Vom 1. Oktober d. J. an werden für den Verkehr im Weltpostverein besondere mit dem Frankostempel von 10 Pfg. versehene Weltpostkarten eingeführt, welche bei sämmtlichen Postanstalten für den Stempelwerth an das Publikum verkauft werden. Diese Karten sind zu Mittheilungen nach allen denjenigen Ländern verwendbar, wohin das Porto für den einfachen frankirten Brief 20 Pfg. beträgt. Im Verkehr mit solchen Ländern, wohin als einfaches Briefporto der Satz von 40 Pfg. zur Anwendung kommt, können die neuen Postkarten nur nach vorgängiger Vervollständigung des Werthbetrags der Frankozeichen auf 20 Pf. durch Hinzufügung von Freimarken im entsprechenden Betrag benützt werden. Unfrankirte oder unzureichend frankirte Postkarten gelangen nicht zur Absendung.

Andere als von der württembergischen Postverwaltung ausgegebene und mit deren Frankostempel unmittelbar versehene Postkarten werden, soweit es sich um die Postaufgabe in Württemberg handelt, im internationalen Verkehr zur Beförderung nicht zugelassen. Ausgenommen ist der Verkehr mit Oesterreich-Ungarn und Helgoland, für welchen die Postkartentaxe von 5 Pfg. bestehen bleibt und für welchen demgemäß die Postkarten des inneren Deutschen Verkehrs auch fernerhin zu benützen sind.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Bei der mit dem landwirthschaftlichen Hauptfest in Cannstatt verbundenen württ. Landesrindviehausstellung haben vom hiesigen Bezirk und der Umgegend nachstehende Oeconomen ausgestellt und sind theilweise prämiirt worden: I. Roth- und Fleckvieh, Farren: rothscheck, A. Häußermann in Aichelbach; gelbbäß, J. Bayha in Kallenberg; scheck, M. Krautter in Erbstetten. Kühe: rothscheck, J. Bayha in Kallenberg; rothscheck, G. Ruoff in Erbstetten; rothscheck, A. Mergenthaler in Burgstall **den 11. Preis mit 80 M.**; rothscheck, v. Gaisberg Freiherrl. Gutsverwaltung. Kalbeln: rothscheck, Herm. Schad in Oberschönthal; gelbbäß, Schultheiß Hägele in Cottenweiler; rothscheck, K. Hahn in Mittelschönthal; scheck, K. Wenzel, Oerlacherhütte; gelbscheck, Gem. Majer in Luzenberg; rothscheck, G. Hochsäß in Mittelbrüden; rothscheck, Gg. Sauer in Backnang. II. Graues und braunes Vieh, Farren, Kühe, Kalbeln: blau, W. Rübel, Gem.

in Fichtenberg. III. Limburger Vieh: Farren, falch mit Bläß, G. Scheib. Bauer in Unterweißach **3. Preis mit 120 M.**; gelbfalch, J. Lutz in Rudersberg. Weiter wurden auf dem Fest mit Preis bedacht: Für Schafe, Widder: M. Rau von Erdmannhausen 5. Preis mit 40 M. Für Schweine, Eber: A. Mergenthaler von Burgstall 1. Preis mit 70 M.; R. Kayser, Müller in Zell 5. Preis mit 30 M.

* In Stuttgart wurde am 26 Sept. das Olgastift an der Johannisstraße, ein Bau von monumentaler Größe und Schönheit von Ihrer Majestät der Königin errichtet, feierlich eingeweiht. Die Kgl. Majestäten und J. Kais. Hoh. die Frau Herzogin Wera nahmen an der Feier Theil. Der gegen die Straße gerichtete Flügel des Gebäudes ist 28 m lang und 18 m hoch und enthält in 4 Stockwerken 16 Schulzimmer mit ca. 40 Schülerinnen. Der Mittelbau ist für den Vorstand und die Lehrer, der andere Flügelbau für die Bibliothek und für Sammlungen, die obern Stockwerke für Musikzimmer, Zeichenzimmer u. s. w. bestimmt. An das Treppenhaus schließt sich der Saalbau an, der 2 Etagen hoch ist und unten den Turnsaal, oben den Festsaal enthält.

— Die Zahl der Besucher in der Ausstellung des württembergischen Gartenbau-Vereins im K. Orangeriegebäude war überraschend groß. Jedem Blumen- und Pflanzenfreund war aber auch nur schönes vor die Augen geführt und Niemand verließ die Ausstellung ohne die größte Anerkennung diesem ganzen Arrangement zu zollen. Unter den Prämiirten für Aepfel mit Namen, bronzene Medaille, befindet sich Freiherr v. Sturmfeder in Oppenweiler; für Wirthschafts- und Mostobst: derselbe ein Diplom.

— Am 27. Sept. Nachmittags versammelten sich zahlreiche Vertreter und Lehrerinnen der freiwilligen Sonntagsschulen des Landes zu ihrer jährlichen Herbstkonferenz im evangelischen Saal. Mit Freuden wurde dabei konstatirt, daß die vor 13 Jahren bei uns eingeführte segensreiche Einrichtung über immer weitere Kreise sich erstreckt und annähernd 190 solche Kindergottesdienste von gegen 1080 Lehrern und Lehrerinnen mit etwa 20 000 Kindern allsonntäglich in Württemberg gehalten werden, ein Wachsthum des Werkes, wie es nicht schöner gedacht werden kann.

Marbach den 26. Sept. Am gestrigen Tage wurde in Kleinaspach der älteste der Ortsvorsteher unseres Bezirks, Schultheiß Müller, der nach längerer Krankheit im 76. Jahre starb, zu Grabe gebracht; er war früher im Militär Feldwebel und wurde im Jahr 1839 zum Ortsvorsteher gewählt, war auch schon viele Jahre stets Mitglied des Amtsversammlungsausschusses. Die Theilnahme, welche seiner Wittwe und erwachsenen Kindern kund gegeben wurde, war außer der Ortsangehörigen auch von Auswärtigen eine sehr lebhafte.

* Heilbronn den 28. Sept. (Erste Allgemeine Geflügel- und Vogelausstellung in der Turnhalle am 5.—7. Oktober.) Nach dem nun im Druck vorliegenden Catalog zu urtheilen, muß sowohl der Thätigkeit des Komites, als auch der Opferwilligkeit einzelner Mitglieder und der Bereitwilligkeit der Kgl. Centralstelle für Landwirthschaft, vollste Anerkennung zu Theil werden. Als Preise kommen zur Vertheilung: 10 Preise à 10 M. = 100 M. Beitrag der Kgl. Centralstelle für Landwirthschaft zur Prämiirung wirthschaftlich nützlicher Geflügelarten, 36 Ehrenpreise von Vereinsmitgliedern gestiftet und das künstlerisch angefertigte Ehrendiplom des Vereins der Vogelfreunde zu Heilbronn. Als Preisrichter sind meist auswärtige Sachverständige thätig. Zur Ausstellung gelangen 104 Nummern Hühner, 28 Nummern Enten und Gänse, 320 Nummern Tauben, eine große Anzahl Canarienvögel und kleinere Schmuckvögel, Schriften, Käfige, Geräthe u. s. w. von 157 Ausstellern aus allen Gegenden Deutschlands. Während der Ausstellung finden drei Brieftaubenwettflüge statt. Sonntag den 6. Oktober früh nach Elberfeld, Montag den 7. Okt. nach Stuttgart und Poesneck; je 4 Siegerinnen werden dabei prämiirt. Die hiesige Ausstellung dürfte wohl keiner anderen süddeutschen Ausstellung an Reichhaltigkeit nachstehen und wird jeder Besucher eine reiche Sammlung von Geflügel, Sing- und Schmuck Vögeln finden.

(XX. Wanderversammlung der württemb. Gewerbevereine.) Den ersten Gegenstand der Berathung bildete der Antrag des Ausschusses, betr. Erhöhung der Beiträge der Gewerbevereine zur Kasse der Wanderversammlung u. die Anstellung eines honorirten Sekretärs der Wanderversammlung. Nach der Begründung dieser Anträge durch den Referenten Kaufmann Heiler von Calw wurde einstimmig beschlossen, den Jahresbeitrag in der Art zu erhöhen, daß anstatt bisheriger allgemeiner 5 M zu bezahlen haben: Vereine bis zu 50 Mitgliedern 5 M., von 51 bis 100 Mitgliedern 10 M., von 101 bis 200 Mitgliedern 15 M., von 201 bis 400 Mitgliedern 20 M. und Vereine von mehr als 400 Mitgliedern 25 M. Ferner wurde beschlossen, dem Vorstand einen hororirten Sekretär zur Verfügung zu stellen. Den zweiten Gegenstand bildete das Referat von Fabrikant Neuburger aus Stuttgart über die Errichtung eines volkswirthschaftlichen Senats. Nach eingehender Debatte wurde der Zusatzantrag von Landgraf-Baur auf Errichtung eines selbstständigen Reichshandelsamts mit 18 gegen 13 Stimmen abgelehnt und der Antrag des Referenten Neuburger in folgender Fassung mit allen Stimmen zum Beschluß erhoben: Die Wanderversammlung der württemb. Gewerbevereine ersucht die hohe Reichsregierung, daß möglichst bald eine Behörde geschaffen werde, welche als Beirath der Reichsregierung in wirthschaftlichen Dingen fungirt, und daß durch Gesetz die Organisation dieser Behörde, bestehend aus gewählten Vertretern des Handels, der Gewerbe und der Landwirtschaft und aus von der Regierung ernannten Vertretern, geregelt werde. Als dritter Gegenstand der Tagesordnung wurde die Herabsetzung des Verjährungstermin in Berathung gezogen. Der Berichterstatter R.A. Baur von Reutlingen führte aus, daß mit der Reform der Zahlungsweise die Abkürzung der Verjährungsfristen in nothwendigem Zusammenhang stehe. In Württemberg habe man schon im Jahre 1852 bei Einführung einer kürzeren Verjährungsfrist für gewisse Forderungen anerkannt, daß die frühere Gesetzgebung, wornach die meisten Klagen erst nach 30 Jahren verjährten, beisolchen Forderungen, welche zur Verfallzeit oder bald nachher getilgt zu werden pflegen, sich für die Berechtigten und Verpflichteten lästig und schädlich erwiesen habe. Indessen habe die Erfahrung gelehrt, daß auch die seit dem Jahre 1852 in Württemberg bestehende 3jährige Verjährung für Forderungen aus dem Handels- und Gewerbebetriebe noch zu lang sei. Er erachte deßhalb eine abermalige Herabsetzung der Verjährungsfrist bei den gedachten Forderungen für ein Bedürfniß und sei der Meinung, daß seitens der Reichsgesetzgebung bei Abfassung des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs eine einjährige Verjährungsfrist für kaufmännische und gewerbliche Forderungen im ganzen deutschen Reich eingeführt werden soll. Nach lebhafter Diskussion für die Einführung einer einjährigen Verjährungsfrist wurde aus den vom Berichterstatter angeführten Gründen mit 25 gegen 2 Stimmen beschlossen, an das Königl. Justizministerium die Bitte zu richten, dasselbe wolle dafür eintreten, daß bei Schaffung des neuen deutschen bürgerlichen Gesetzbuches die Verjährungsfrist für Waarenforderungen auf zwei Jahre und zwar einheitlich für ganz Deutschland festgesetzt werde. Es folgte nun als vierter Gegenstand der Tagesordnung der Bericht über die Handhabung der örtlichen Besteuerung der Wanderlager. Der Antrag des Referenten geht dahin, die Wanderversammlung wolle an die Königl. Regierung die dringende Bitte richten, dem Landtage bei nächster Zusammenkunft ein Gesetz vorzulegen, nach welchem den Steuerbehörden das Recht zusteht, entweder analog wie in Baden für 8tägigen Betrieb die halbjährige, für 14tägigen Betrieb die Jahressteuer zu erheben, oder wie in Sachsen und Anhalt jedes Lager pro Woche mit einer Taxe von 50 M., jede Waarenauktion mit 30 M. pr. Tag zu belegen. Nach scharfer Debatte erklärte sich die Versammlung schließlich mit Stimmenmehrheit sowohl für eine höhere Besteuerung der Wandergewerbe und wenigstens für Gleichstellung der Steuer mit den angrenzenden Staaten Baden und Hessen, als für obligatorische Schätzung des Werths der Waarenvorräthe. Bei der vorgeschrittenen Zeit konnte leider der letzte Gegenstand der Tagesordnung, das Referat des Herrn Dr. Landgraf über die Novelle zur Reichsgewerbeordnung nicht mehr zum Vortrag kommen, daher dasselbe den Vereinen demnächst gedruckt zugestellt werden soll. Hiemit schloß der Vorsitzende die 20. Wanderversammlung der württemb. Gewerbevereine. Nachmittags 3 Uhr fand im Gasthaus zur Post ein gemeinschaftliches Mittagsessen statt, wo der Vorstand zuerst ein Hoch auf Se. Maj. den König, als den Beschützer und Beförderer der Gewerbe ausbrachte.

Nach dem S. M.

Berlin den 28. Sept. Betreffs der Hebung des „Großen Kurfürsten" sind bereits über 120 Projekte eingegangen.

* In Berlin wurde von der Stadtverordnetenversammlung Herr v. Forckenbeck (Reichstagspräsident und bisher Oberbürgermeister von Breslau) mit 85 gegen 3 Stimmen zum Oberbürgermeister gewählt

Oestreich-Ungarn.

Wien den 28. Sept. Offiziell. Der Kommandant des dreizehnten Armeekorps, Herzog von Württemberg, telegraphirt von Livno heute Nachmittag um 1 Uhr: Die siebente Division unter Generalmajor Müller, die Brigade des Generalmajors Csikos eine achtzentimetrige und eine halbe neunzentimetrige Feldbatterie erreichten aus der Richtung von Jezero, Travnik, Serajewo, Prolog kommend, zumeist nach sehr gefährlichen Gebirgspfadmärschen am 26. ds. die Gegend von Livno, dessen Cernirung vollständig gelang. Unsere Hauptkolonne wurde an demselben Tage von feindlichem Geschützfeuer empfangen. Der Gegner versuchte, wenn auch erfolglos, nach Glamoc zu entkommen. Am 27. ds. wurde der Cernirungskreis vollkommen geschlossen und die Verbindung mit der Brigade Csikos aufs Engste hergestellt. Um 7½ Uhr früh begann die allgemeine Beschießung. Die Artillerie wirkte aufs Erfolgreichste. Die dem Geschützfeuer am meisten ausgesetzten Festungswerke, ebenso der höher gelegene Stadttheil, worin die reichen Türken wohnen, erlitten großen Schaden und brannte es an mehreren Punkten. Die feindlichen Vortruppen wurden auf allen Seiten nach kurzem Kampfe in die Befestigungen und die Stadt zurückgeworfen. Die Erschütterung des Feindes und die mörderische Wirkung des Artilleriefeuers waren so gewaltig, daß heute früh um 7 Uhr, als die Artillerie nahe günstige Positionen zur Fortsetzung der Beschießung genommen hatte, eine Deputation mit dem Anerbieten der Kapitulation erschien. Um 9 Uhr Vormittags wurde auf dem Thurme des oberen Kastells die kaiserliche Flagge unter dem allgemeinem Jubel der Truppen aufgehißt. Die Trophäen dürften bedeutend sein, sind jedoch noch nicht konstatirt. Gegen 100 Redifs streckten gestern u. heute die Waffen. Unsere Verluste sind gering. Die Haltung der Führer und der Truppen in Ertragung ungeheurer Strapazen und in ihren taktischen Leistungen war sehr lobenswerth.

Rußland.

Petersburg den 28. Sept. Die fortlaufenden Nachrichten der englischen Blätter über das englische Vorgehen gegen Afghanistan wegen der Zurückweisung der englischen Mission suchen noch immer Rußland für diese Zurückweisung in Mitleidenschaft zu ziehen:

Man wußte, als die ersten Londoner Nachrichten hier eintrafen, im Kriegsministerium und im auswärtigen Amte über die Sache eben so wenig Bescheid, wie im Publikum. Was die englischen Behauptungen russischer Mitthätigkeit veranlaßt haben könnte, liegt in Folgendem: während der orientalischen Krisis waren mehrfach Nachrichten eingegangen über englische Versuche, Rußland in Centralasien Schwierigkeiten zu bereiten; die englische Mission nach Kaschgar (Forsyt) war konstatirt; auch in Bokhara sogar wollte man von englischen Agenten wissen. Demgegenüber wurden russischerseits verschiedene Vorbereitungen getroffen und mehrere Recognoszirungen der angrenzenden Gebiete in Aussicht genommen. Sobald der Berliner Kongreß eine friedliche Lösung sicherzustellen schien, sind alle solche Maßregeln rückgängig gemacht worden. Jedenfalls kann von einem Antheil der russischen Regierung an der Entschließung des Emirs Schir Ali, die englisch indische Gesandtschaft abzuweisen, nicht die Rede sein. Derartige Vorkommnisse sind Folgen des Antagonismus während der Zeit des Krieges.

Griechenland.

„Corriere Italia" veröffentlicht ein Schreiben aus Athen, in welchem es heißt: Die Vermittelung der Mächte in dem griechisch-türkischen Zwiste werde einen Aufschub erfahren, da es Englands Absicht sei, ihre Frage zum Vortheile beider betheiligten Staaten zu schlichten. Midhat Pascha habe, bevor er London verlassen, auf Verlangen der englischen Regierung eine Anschauung über die vortheilhaftesten Mittel zur Versöhnung der Empfindlichkeiten der Pforte mit den Forderungen Griechenlands dargelegt. Anstatt der vom Kongreß vorgeschlagenen Grenzbestimmung rathe Midhat an, die Grenzberichtigung gegen Epirus und Thessalien auf den dritten Theil zu reduciren und Kreta an Griechenland abzutreten, da diese Insel für die Türkei nur eine fortdauernde Verlegenheit darstelle. Der Vorschlag Midhat's sei von der englischen Regierung sehr günstig aufgenommen worden und thue dieselbe im Augenblick bei den anderen Mächten Schritte, damit ihre Mediation eher im Sinne des obigen Projekts als in jenem des Berliner Vertrags stattfinde.

Ein geheimnißvoller Mord.

Kriminal-Novelle.

Erstes Kapitel.

Es war Nacht. Schauerlich heulte der Sturm in den Zweigen der entlaubten Bäume. Wenn der Sturm schwieg, hörte man das Plätschern des Regens. — Der Mond schien nicht. Rabenschwarze, vom Sturme gepeitschte Wolken bedeckten ihn.

In dieser finstern, stürmischen Februarnacht schritt ein Mann durch das Gehölz, welches zwischen der Universitätsstadt B. und dem Dorfe D. lag. Er schien in dem Walde bekannt zu sein.

Was wollte er dort? Weshalb schlug er, statt den breiten Fahrweg zu verfolgen, so oft einen Seitenpfad ein? — Niemand wußte es.

Aber es war klar, daß er einen Zweck dabei hatte. Es war ebenso klar, daß er der Flasche ziemlich tapfer zugesprochen hatte. Trotz der Finsterniß konnte man bemerken, daß der Wanderer oft mit einem Baumstamme genaue Bekanntschaft machte.

Plötzlich stieß der Fuß dieses Mannes an einen Gegenstand, der dem Stoße nachgab. Dieser Gegenstand konnte kein Stein sein. Das fühlte der Wanderer. Er blieb stehen und bückte sich. Es war ein Sack, den er aufhob, und dieser Sack enthielt eine große, ziemlich schwere Kugel.

Der Wanderer suchte sich durch Betasten über den Inhalt des Sackes Gewißheit zu verschaffen. Das Resultat dieser oberflächlichen Untersuchung schien ihm Furcht und Entsetzen einzuflößen. Er zog einen Wachsstock und ein Feuerzeug aus der Tasche und zündete den Wachsstock an. Dann öffnete er den Sack. Als er hineingriff, berührte seine Hand ein menschliches Ohr. An diesem Ohr hing ein Kopf. Der Rumpf fehlte.

„O mein Gott!" stöhnte der Mann, als er das blutige verzerrte Antlitz sah.

Er warf den Kopf wieder in den Sack, löschte das Licht und eilte gleich einem gehetzten Reh von dannen.

Den Sack nahm er mit. Zu welchem Zweck? Gewiß nicht, um Phrenologie zu studiren. Nach einer Viertelstunde hatte er das Dorf D. erreicht.

Nur in Einem Hause des Dorfes brannte noch Licht. Vor diesem Hause blieb er stehen. Man schien ihn erwartet zu haben. Schon nach dem ersten Pochen wurde die Thür geöffnet.

„Der Amtsbote soll augenblicklich hieher kommen," sagte der Mann, noch ehe er die Hausthüre hinter sich geschlossen hatte.

„Er wird bereits schlafen," erlaubte die Magd, eine ziemlich bejahrte und sehr nachlässig gekleidete Person, sich zu erwidern. „Es geht stark auf Mitternacht, Herr Bürgermeister."

„So soll er geweckt werden. Er muß sofort nach B. reiten. Auch der Schreiber soll sich unverzüglich hier einfinden."

Nach diesen Worten trat der gestrenge Herr in sein Bureau, welches zu ebener Erde an der Gartenseite lag. Er warf den Sack auf den Fußboden und trocknete die nasse Stirne.

Die Magd war ihm mit der brennenden Kerze gefolgt. Sie hing den durchnäßten Mantel des Bürgermeisters auf und fragte ihn, ob er eine Erfrischung begehre.

„Ein Glas Grog!" war die kurze Antwort.

Die Magd ging hinaus und kehrte nach einigen Minuten zurück. Sie stellte einen Krug, eine Zuckerschale, ein Glas und einen Topf mit heißem Wasser gefüllt auf den Tisch. Dann verließ sie das Zimmer wieder, um die beiden dienstbaren Geister ihres Herrn zu rufen.

Der Bürgermeister setzte sich in einen Sessel und braute den Grog.

(Fortsetzung folgt.)

Vorschuß- und Kreditvereine.

* Aus den Jahresberichten der württ. Handels- und Gewerbe-Kammern pro 1877 bestehen Vorschuß- oder Kreditvereine mit Solidarhaft im Lande 107 mit 45 000 Mitgliedern. Der numerisch kleinste ist Alpirsbach mit 37 und größte Stuttgarter Handwerkerbank, mit 2508 Mitgliedern. Von den 107 Vereinen sind 102 eingetragene Genossenschaften. Unter den nicht eingetragenen befinden sich Lauffen a/N. und Brackenheim.

Bei der Spar- und Vorschußbank Cannstatt gingen in Folge der fortgesetzten Veruntreuungen des ganz unabhängig schaltenden Direktors verloren: die Geschäftsantheile mit 136 714 M., der Reservefond mit 16 681 M., Defizit nach der Bilanz vom 16. März 1877: 112 722 M., Defizit nach der Bilanz vom 1. Dezember 1877: 55 960 M. Gesammtverlust 322 078 M. Die Defizitkosten mit zusammen 168 682 M. waren baar zu decken. Das Verhältniß des eigenen unkündbaren Kapitals zu den von ihnen aufgenommenen fremden Geldern beträgt nach Prozenten theils in 1876, theils in 1877 bei Zuffenhausen 8,$_9$, Brackenheim 11, Gaildorf 19, Besigheim 19, Bönnigheim 13, Wiernsheim 19, Schorndorf 22, Ilshofen 27, Eßlingen 25, Vaihingen 24, Waiblingen 25, Mergentheim 31, Murrhardt 21, Großbottwar 12, Gerabronn 46, Crailsheim 53, Hall 39, Gmünd 37, Bietigheim 46, Kupferzell 47, Oehringen 56, Welzheim 66, Bopfingen 74, Ludwigsburg 77, Künzlesau 80, Marbach 85. Ueber 100 Proz. zeigen u. A. Aalen, Dürrmenz Mühlacker, Feuerbach, beide Heilbronner Vereine, Lauffen u. s. w. Es muß übrigens dahingestellt bleiben, ob nicht manche Vereine Geschäftsantheile und Spareinlagen der Mitglieder mit einander vermengt haben.

Bei 48 Vereinen erreicht der Reservefonds noch nicht die wünschenswerthe Höhe von 10%. Darunter sind Heilbronn L. Cr. B. mit 2,$_9$, Kupferzell 3,$_7$, Heilbronn G. B. 4,$_1$, Ludwigsburg 5,$_1$, Künzelsau 5,$_6$, Mergentheim 5,$_7$, Dürrmenz-Mühlacker 5,$_8$, Ellwangen 6,$_4$, Oehringen 7,$_8$, Aalen 8,$_1$, Weilderstadt 8,$_2$, Feuerbach 9, Hall 9,$_1$, Marbach 10, Vaihingen 8. Ueber 10% zeigen: Bietigheim 11, Murrhardt 13, Wiernsheim 13, Besigheim, Bönnigheim, Ilshofen 18, Zuffenhausen 19, Brackenheim, Gmünd 23, Eßlingen 20, Schorndorf 30, Waiblingen 43.

Das Stammvermögen sämmtlicher Vereine beträgt 16 247 000 M., der Gesammtbetrag des Reservefonds sämmtlicher Vereine 1 652 000 M. eigener Fond zusammen rund 17 900 000 M.

Ein Viertheil fast sämmtlicher Vereine existirt, bei welchen kein Beamter, nicht einmal der Kassier Caution gestellt hat. In den meisten Vereinen haben nur die Kassiere Caution gestellt. Die Fälle, in welchen dies auch von andern Vorstandsmitgliedern geschehen ist, sind selten. (Stuttgart H.-B., Biberach, Crailsheim, Ellwangen, Heilbronn L. Cr.-B., Ludwigsburg.)

Verschiedenes.

* Ueber die Hungersnoth in Marocco gehen dem Pariser „Figaro" aus einem Schreiben aus Mogador folgende Einzelheiten zu: Du kannst dir keine Vorstellung von den hiesigen trostlosen Verhältnissen machen. 30 bis 40 sterben täglich vor Hunger. Die Blattern nehmen etwas ab, aber wir sind mit der Quarantäne bedroht, weil in Fez einige Fälle von Typhus bemerkt worden sind. Dank für die Hemden, aber ich kann sie augenblicklich nicht vertheilen, weil man diese sofort verkaufen würde, um zu essen, da die Frauen und Kinder hier nicht zählen. An jedem Freitag vertheile ich 100 kleine Brode an ungefähr 100 Arme, von denen einige mit Blattern bedeckt sind. Sie fließen sich und kämpften, um mir das Brod zu entreißen. Ich verlangte zuerst Soldaten, aber diese versetzten ihnen Stockschläge. Diese Elenden heulten, weinten und schlugen sich untereinander. Man konnte nicht mit ihnen fertig werden. Ich stellte sie dann in einer engen Straße auf, deren Ausgang bewacht wurde und aus der man sie nur einzeln herausließ. Zuweilen kommen ganz schreckliche Dinge vor. Gestern schlug man einen kleinen Jungen von 4 Jahren nieder und begrub ihn dann. Der arme Kleine war aber nicht todt. Er wühlte sich heraus und flüchtete sich zu mir. Sein Schädel war halb zerschmettert, sein Mund und seine Ohren voll Erde. Der Arzt behandelt ihn. Er ist wüthend vor Schmerz und beißt wie ein toller Hund alles, was sich ihm nähert. Man glaubt, daß man das arme Wesen nur schlug und begrub, um es in der Nacht auszuscharren und zu verspeisen.

Obstpreise.

Gaildorf den 27. Sept. Der heurige Ertrag an Zwetschgen dürfte sich hier auf gegen 2000 Sri. belaufen. Verkauft wurden gestern 50 Sri. zu 80 Pf. pr. Sri. Angeboten wurden 80—88 Pf. Einzelne Simri wurden zu 1 M. verkauft. Bei dem überaus reichlichen Ertrage auch in der ganzen Umgebung wird der Preis jedoch nicht auf dieser Höhe bleiben. K.-B.

Hopfenpreise.

Rottenburg den 25. Sept. Die hies. Hopfenernte, welche am 2. d. ihren Anfang genommen, wird in laufender Woche zu Ende gehen. Das reichliche Erträgniß wird zu 10,000 Ctr. geschätzt. Während aus Frühhopfen 90—100 M. erlöst wurden, steht heut der Preis bis auf 90 M.

Fruchtpreise.

Winnenden den 26. Septbr. Kernen 10 M. 50 Pf. Dinkel 6 M. 68 Pf. Haber 5 M. 76 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. 10 Pf. Waizen 5 M. 40 Pf. Ackerbohnen 2 M. 70 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 70 Pf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 117 — Donnerstag den 3. Oktober 1878. — 47. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Backnang.

Landwirthschaftl. Bezirksverein.

Die **Verloosung** der in die Lotterie des landwirthschaftlichen Vereins angekauften Zuchtthiere, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften findet

Montag den 7. d. M., Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt, wo auch bis dahin die Gewinnste aufgestellt sind.

Den 2. Okt. 1878. Der Vereins-Vorstand: Göbel.

Landwirthschaftlicher Verein.

Rigaer Leinsamen.

Diejenigen Landwirthe, welche durch das Institut Hohenheim für das nächste Frühjahr Original-Rigaer-Säelein zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf in Tonnen und Pfunden ausgedrückt (1 Tonne gleich 170 Pfd., 1 Simri gleich 32 Pfd.) bei dem Unterzeichneten vor dem 12. Oktober d. J. anmelden, indem die Bestellung in Riga bis dahin zu geschehen hat.

Die Ortsvorstände werden ersucht, für Bekanntmachung dieser Aufforderung zu sorgen, und dabei zu bemerken, daß nur diejenigen auf Empfang des Samens mit Sicherheit rechnen dürfen, welche ihren Bedarf vor dem genannten Termin bei Unterzeichnetem anmelden.

Backnang den 31. Aug. 1878. Der Vorstand: Göbel.

Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu dessen rechtzeitiger Erneuerung wir freundlichst einzuladen hiemit erlauben. Die K. Postanstalten, die Postboten, für Backnang die Redaktion werden Bestellungen entgegennehmen.

Mit Achtung

Die Redaktion.

Vorderwestermurr, Gemeinde Murrhardt.

Obst ꝛc.-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Müllers Gottlieb Elser von hier kommen am

Samstag den 5. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

zum Verkauf:

ca. 80 Ctr. Obst,
„ 60 Simri Kartoffel,
„ 200 Stück Kraut,
„ 2 Wagen Rüben,
1 Meter Küblerholz,
6 Ctr. fichtene Rinde,
1 neues Faß und 2 Eimer 12 Imi in Eisen gebundene, 1 dto. mit 1½ Eimer ebenso, 4 kleinere Fässer.

Hiezu werden die Liebhaber in die Mühle nach Vorderwestermurr eingeladen.

Den 1. Okt. 1878.

K. Amtsnotariat Murrhardt. Betz.

Allmersbach, Oberamts Backnang.

Steinschlägergesuch.

Beim hiesigen Straßenbau finden noch weitere **Steinschläger** Beschäftigung und wird pro kbm 1 M. 70 Pf. bezahlt.

Backnang, 1. Okt. 1878.

Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Backnang.

Letzter Hausverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Gottlieb Käferle, gewes. Webers dahier, kommt am

Samstag den 5. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum letztenmal zur öffentlichen Versteigerung:

½tel an einem zweistockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen auf dem Graben, neben der Stadtgemeinde beiderseits,

Angekauft um 570 M.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 2. Okt. 1878.

Rathsschreiberei.

Backnang.

Einzug des Hofbestandgeldes.

Die Pächter der städtischen Hofgüter werden aufgefordert, ihren pro Michaelis 1878 verfallenen Pachtzins im Laufe der nächsten 10 Tage auf dem Rathhaus zu entrichten.

Den 2. Okt. 1878.

Stadtpflege: Springer.

Backnang.

Circa 100 Ctr. sehr schönes

Most- & Tafel-Obst

hat zu verkaufen

Christian Kugler.

Backnang.

Ganz reeller

Ausverkauf

wegen Verminderung meines großen Waarenlagers.

Während der Dauer dieses Monats verkaufe ich meine **sämmtlichen Ellenwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Eine große Parthie **Kleiderstoffe** unter den Ankaufspreisen,
eine Parthie **Bett- & Kleiderzeugleu** zu 30, 35 u. 40 Pf. die Elle.
Schöne **Vorhangstoffe, Tischteppiche und Bettüberwürfe** gebe unter dem **Ankaufspreise** ab, um mit diesen Artikeln vollständig zu räumen.

Rudolf Beuttler.

Backnang.

Für Schuhmacher

empfehle:

Dragonerstiefel-, Jugstiefel-, Schnürstiefel-, Knopfstiefel-, Schnallenschuh- Schäfte — **Vorschuhe, Hintertheile, Lackkappen, Lackstulpen, Lackspitzen** mit Verzierung.

Gustav Stelzer am Oelberg.

Die **„Neue Deutsche Dichterhalle"** (Chefredakteur Rudolf Fastenrath; Expedition C. G. Theile, Buchhandlung in Leipzig) bringt in ihrer Nr. 18, Jahrgang 2, folgenden Inhalt:

Ja von **Gustav Kötter.** — **Verwehte Blätter.** Aus dem Tagebuche eines Todten. Gesammelt von **Carl Otto.** Zweiter Band. Drittes Buch. Neuntes und zehntes Blatt. — **Das Sträußchen aus der Fremde** von **Joseph Wachter.** — **Die Stimme des Gewissens** von **Walther Sürel.** — **Die Glocken im Thal** von **Wilhelm Kunze.** — **Ein Leben löscht geschwinde aus** von **Julius Diehn.** — **Der blinde Knabe** von **Franz Dittmar.** — **Moderne Kritik** von **Joseph Lauterbach.** — **Aphorismen** von **Joseph Lauterbach. Bücherschau.** — **Briefkasten.**

Heranstrebenden jungen Talenten bietet die Neue Deutsche Dichterhalle fördernde Berücksichtigung und Kritik ihrer Arbeiten. Gedichte von Damen finden in der Beilage „Orphelia" Aufnahme.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten und soliden Buchhandlungen 5 Mark halbjährlich. Ebenso abonnirt man mittelst Postkarte bei der Expedition der N. D. Dichterhalle in Constanz (Baden), wohin auch Beiträge mit der Anmerkung „Zu Handen der Redaktion" zu senden sind. (Bereits erschienene Nummern werden nachgeliefert.)

Norddeutscher Lloyd.

Direkte Deutsche Postdampfschifffahrt

von **BREMEN** nach **AMERICA**

nach Newyork: **jeden Sonntag.** | nach Baltimore: **jed. zweiten Mittwoch** | nach New-Orleans: **einmal monatlich.**

Direkte Billets nach dem Westen der Vereinigt. Staaten.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd **in Bremen**, sowie deren **alleiniger Hauptagent für Württemberg**

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten **L. Höchel jr.**, Zinngießer in **Backnang.**
Aug. Seeger in Murrhardt.

Backnang.

Den Obst-Ertrag

von meinem Baumgut in der Katharinenplaisir setze ich dem Verkauf aus.

Jakob Uebelmesser.

Backnang.

Ca. 30—40 Ctr. ächte

Bratbirnen

sucht im Auftrag zu kaufen

Polizeidiener **Hager.**